

jekte (*Chandigarh Brasilia reVision*, Fotobuch, Sg. 2016).
 ■ BREGENZ, Kunsthaus. INNSBRUCK, Tiroler LM Ferdinandeum. NEUHAUS/Kärnten, Mus. Liaunig. SALZBURG, MdM Rupertinum. THALHEIM BEI WELS, Mus. Angerlehner. WIEN, ABK, Kpst.-Kab. – Albertina. – MAK. – MUMOK. ◉ E: Wien: 1984 Gal. Ariadne (K); 1998–99 MAK (K); 2003–04 KH/1991 Linz, Neue Gal., Wolfgang-Gurlitt-Mus. (K) / 2012–13 Innsbruck, Tiroler LM Ferdinandeum (K) / 2015 Landeck, Schloss-Mus. ■ *Fuchs*, Maler (20. Jh.) IV, 1986. – Bild und Abbild des jeweils Anderen, eine Kooperation von Paul Albert Leitner und G. S. (K), Inn. 1996; Plastik akut (K), V, Klagenfurt 1998; Mus. Angerlehner (K), M. 2013. – Online: Website S.

H. Kronthaler

Salò, Domenico da → **Grazioli, Domenico**

Salò, Domenico di Pietro da → **Grazioli, Domenico**

Salò, Pietro da → **Grazioli, Pietro** (1535)

Salò, Pietro di Lorenzo da → **Grazioli, Pietro** (1535)

Salocchi, Claudio, ital. Designer, Architekt, * 22. 3. 1934 Mailand, † 7. 12. 2012. Nach seinem Abschluss in Archit. am Polytechnikum von Mailand eröffnete er 1965 ebd. ein Architekturbüro. Er interessierte sich insbes. für Industrie- und Möbeldesign und arbeitete dafür mit ital. und ausländischen Firmen zus. (Alberti Arredamenti Cucine, Arredaesse, Besana, Bottega Gadda, Fantatrè, Rossi di Albizzate, Sormani, Murano Due, I. D. I., I Tre, Filippini, Lumenform, Skipper, Franke, Kurogane Kosakusho). In den 1960er Jahren interpretierte S. Themen der modernistischen Trad. zw. Mailänder Novecento und Bauhaus neu. Im Geist von De Stijl und der Konkreten Gestaltung von Max Bill entwarf er im Jahr 1964 das drehbare Bücherregal *Centro* für die lombard. Fa. Sormani, die 1968 auch *Elisse* produzierte, eine Ser. von hängenden Möbeln im Baukastensystem für Ess- und Wohnzimmer aus lackiertem Holz und Kunststoffplatte mit Seitenteilen und Frontseiten mit Schubladen aus oxidiertem Aluminium. Die Prinzipien des Modulor von Le Corbusier sind die Inspirationsquelle für die Ser. *S60* von Anbauküchenelementen aus Holz und Kunststoffplatte, der bei der zweiten Ausg. der Eurodomus 1968 in Turin präsentiert und von Alberti produziert wurde. S. zeigte in dieser Zeit auch einen lebhaften Hang zu Neo-Dada und Pop-Art sowie einen subtilen spielerischen Sinn für das Zitat, die Paraphrase und die Neubearbeitung berühmter Ikonen des Mailänder Designs: so übernahm er etwa vom Sessel „Antropus“ aus dem Jahr 1949 von Marco Zanuso das kurvenreiche Profil für seinen Sessel *Vivalda* (Sormani, 1964). Der Sessel *Palla* (Sormani) aus dem Jahr 1969 mit in die sphärische Form integrierten Fußschemel aus Polyurethan und mit einem Stoffbezug mit Op-Art-Motiven entwickelt sich zur Ikone des Radical Design. Anspielungen auf die berühmten Kreationen der Brüder Castiglioni indes sind der Stuhl *Appoggio* aus Polyurethan und Metall (Sormani, 1970) und die Stehlampe *Riflessione* (Skipper Italia, 1973), eine Parodie mit gebrochenen Linien der Lampe *Arco* aus dem Jahr 1962, während der Freischwinger *Labia* aus Hartpolyurethan (Sormani, 1971) wie eine schöpferische Hommage an Joe Colombo anmutet. Dank seiner Studien zur An-

wendung von Aluminiumlegierungen erhielt S. 1970 einen Award of merit bei der Internat. Aluminium Extrusion Design Competition in New York. Im Rahmen seiner Unters. zum Design gründete er 1973 in Mailand mit den Dichtern Ugo Carrega und Vincenzo Ferrari das Centro RNF (Ricerche Non Finalizzate), wo die Publikation *Gli oggetti recuperati della nostra infanzia* (Mi. 1973) und der Film *Oggetti sani, oggetti malati* ihren Ursprung haben. 1979 gewann er mit *Metrosistema*, einem Küchenausstattungs-system (Alberti), den Compasso d'Oro. 1986 wurde ihm bei der Roscoe Product Design Award Competition in New York eine lobende Erwähnung zuteil; außerdem kuratierte er in diesem Jahr in São Paulo anlässlich der Expo Brasil-Italia die Ausst. *Il materiale plastico nella casa*, die von der ital. Ges. für Industriedesign (ADI, Assoc. del Disegno Industriale) organisiert wurde, deren Vizepräsident er 1988–90 war. 1988 kuratierte S. die Ausst. *Interieur '88*. Design for Europe im Rahmen der 11. Internat. Bienn. von Kortrijk. Von den 1980er Jahren an hat S. mit Kreationen wie *Lobby System*, einer von Rossi di Albizzate produzierten Ser. von Elementen für versch. Wohnzimmereinrichtungen, oder auch mit den Silbargeschirren und silbernen Wohn- und Baraccessoires für Filippini aus Verona (Gemma Gioielli, 1989–94) einen luxuriösen postmodernen Minimalismus zum Ausdruck gebracht. 2004 und '06 war er Mitgl. der Jury des Internat. Preises des Design Zentrum Nordrhein-Westfalen in Essen (Red Dot Design Award: Produktdesign). 2008 erhielt er von der Fond. Aldo Morelato für Einrichtung und Design den Preis Ist. Regionale Ville Venete. S. war auch als Doz. an der Scuola per l'industria del legno, del mobile e dell'arredamento in Lissone, an der Fak. für Archit. des Polytechnikums in Mailand und an der Fak. für Archit. Valle Giulia an der Univ. La Sapienza in Rom tätig. ■ Designers internat. index, I-III, Lo. u.a. 1991; Pitt Ital Novec/3, 1994; A. *Pansera* (Ed.), Diz. del design ital., Mi. 1995. – E. *Ritter* (Ed.), Design ital.: mobili, Mi. 1968; *Domus* 497:1971, 42–43; *ibid.* 542:1972, 34–35; C. *Meadmore*, The mod. chair, N. Y. 1979; A. *Grassi/A. Pansera*, Atlante del design ital. 1940/1980, Mi. 1980; C. S., Alberti Cucine e Skipper (K), Mi. 1983; A. *Pansera*, Il design del mobile ital. dal 1946 a oggi, R./Bari 1990; J. *Jagger/R. Towe*, Designers internat. index, Lo. u.a. 1991; A. *Pansera*, Storia del disegno industriale ital., R./Bari 1993; G. *Gramigna/P. Biondi*, Il Design in Italia dell'arredamento domestico, T./Lo. 1999; G. *Gramigna*, Repertorio del design ital. 1950–2000 per l'arredamento domestico (ed. S. *Mazza*), II: 1980–2000, T./Lo. 2003.

C. Marchegiani

Saloman, Geskel (eigtl. Salomon, *Geshel*), dän.-schwed. Maler, Zeichner, Grafiker, Kunstpädagoge, -historiker und -schriftsteller, Violinist, * 1. 4. 1821 Tønder, † 5. 7. 1902 Båstad/Skåne. 1832 oder '34 Umzug mit der Fam. nach Kopenhagen. Stud.: 1834–46 Kgl. KA ebd., u.a. bei David Monies, Johan Ludvig Lund und Christoffer Wilhelm Eckersberg (1846 Ausz. ebd.); daneben 1844–45 Privatschüler bei Letzterem. 1850 Übersiedlung nach Göteborg und Änderung des Namens. 1854–55 Aufenthalt in Paris, dort Unterricht bei Thomas Couture und Übungen in Plein-